

Auswertung der Bürger:innenbeteiligung Burgdorf

Auftaktphase vom 15. bis 28.02.2021

2. Ortsbild und Wohnungsmarkt

Ortsbild I

Die Bahnhofstraße besticht eher durch ihr tristes Umfeld, wenig Grün und strahlt keine Lebendigkeit aus. Wenn Sie dem zustimmen, gibt es noch weitere Dinge, die Sie stören und was würden Sie verbessern? Wenn nein, warum?

- Parkhaus:
 - o zu düster → modernes Beleuchtungskonzept
 - o mehr Abholplätze schaffen
 - o die vier Parkflächen mit Grün und Bänken gestalten
- Platz vor dem Bahnhof (Innenstadtseite): trist und mit Bushaltestellenhäuschen verbaut
- Bahnhofsgebäude:
 - o ist eigentlich optisch ansprechend, kommt so aber nicht zur Geltung; wird durch das unattraktive und dunkle Parkhaus in den Hintergrund gedrängt
 - o sollte von außen renoviert und die Hallen innen ansprechender gestaltet werden
- Bahnhofstunnel: sollte freundlicher gestaltet werden, andere Farbe
- Rückseite des Bahnhoftunnels mit der gewendelten Rampe: Belag der Rampe und die allgemeine Pflege lassen zu wünschen übrig; das Beet im Innenbereich der Rampe schöner mit Blumen gestalten
- Bereich Durchgang Wilhelmstraße Richtung Feldstraße: Tristesse
- Unangenehme Gegend, kein schöner Empfang, trist
- Gesamtkonzept zur Entwicklung (Wohnstadt, Einkaufsstadt, lebenswerte Stadt) erstellen
- Einladendes Bild für prägenden Eindruck des Bahnhofsumfeldes von Besuchern
- Verbindung von Bahnhof und Marktstraße durch Geschäfte, Restaurants, Cafés und gemütliche Verweilzonen

In welchem Stadtteil von Burgdorf wohnen Sie? Und wie sollte das Wohnquartier, in dem Sie derzeit wohnen, in 15 Jahren aussehen?

- Weststadt
 - o Beibehaltung der aktuell vorliegenden Infrastrukturangebote wie Schule / Kita, Einkaufsmöglichkeiten und die weitestgehend verkehrsberuhigte Lage
 - o Aktuelle Zufriedenheit, aber weniger zusätzliche Fläche vollbauen
 - o Nicht alles zubauen, sodass weiterhin Felder/Natur direkt vor der Tür ist; 2. Zufahrt (statt nur Kreisel) für das Gebiet hinter dem E-Center (Weserstraße/Saalestraße etc.) gewünscht
 - o Weniger Neubau; weniger Verkehr: Mönckebergstraße ist Hauptverkehrsstraße, Stau am Kreisel an der Weserstraße; Zufahrten in den Ort sind hässliche Industriegebiete

- In den Wohnstraßen: Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Rollatornutzer, Kinder, Autofahrer) → Abschaffung der Trennung zwischen Bürgersteigen und Fahrstraße und stattdessen gemeinsamer Straßenraum
- Nicht zu viele Flächen zubauen; Instandsetzung (von Wegen) und Erscheinungsbild ist wichtig
- Schillerslage
 - Ortsdurchfahrt weiter verkehrlich beruhigen; Durchgangsverkehr zwischen Burgdorf und Burgwedel auf B3/B188 verlagern, indem die alte Bundesstraße 443 auf Höhe Wolfkuhlen gesperrt und Schillerslage über Ahrbergenweg bzw. Rohrkampsweg an die Weststadt angeschlossen wird
- Sorgensen
 - Weniger Baugebiete ausweisen und stattdessen der Landwirtschaft den Raum geben; kein Lastwagenverkehr zur Abdeckung der Kalihalde in den Dörfern; Ampel vor dem Kindergarten
- Kernstadt
 - Marktstraße als Fußgängerzone und attraktiven Aufenthaltsort (momentan Hauptstraße)
 - Marktstraße sollte Fußgängerzone mit Radverkehr werden (VZ 242.1 i.V.m. VZ 1022-10) mit Anlieferungsverkehr frei im Schrittempo; 4-spurige Südumgehung, sodass der ganze Verkehr nicht mehr über die Gartenstraße geführt wird; Grundschule langfristig in die derzeitige IGS Burgdorf umziehen lassen
- Nordstadt
 - Momentan Wohnort vieler Senioren; Wunsch nach stärkerer Durchmischung, z. B. durch kreative Wohnungskonzepte
 - Wunsch, dass die Bahn nicht direkt durch Burgdorf fährt
- Allgemein
 - Über neue Wohnformen nachdenken, mehr Durchmischung von jungen und alten Menschen, mit Genossenschaften zusammenarbeiten
 - Trist: keine attraktiven Geschäfte, keine Grünflächen, Parkhaus und Bahnhof

Ortsbild II

KARTE 2.1: Ansprechendes Ortsbild

- Altstadt zwischen Bahnhof – Stadtpark – Schützenplatz

KARTE 2.2: Negatives Ortsbild

Wie könnten die weniger schönen Ortsbildsituationen umgestaltet werden?

- Radfahrern Raum geben und Gehwege verbreitern
- Bänke aufstellen
- Keine gesunden Bäume fällen; Kreiselbepflanzung als Wildblumenwiesen
- Insektenfreundliche Blumenwiesen auf Spielplätzen (als Aktion)
- Vermüllte Privatgrundstücke verhindern

- Keine Gewerbegebiete über die B188 hinaus Richtung Schillerslage, Sorgensen usw. bauen, sondern vorhandene Gewerbegebiete (z. B. in Hülptingsen) nutzen

Wohnungsmarkt

Wie schätzen Sie den Wohnungsmarkt in Burgdorf ein?

Welche Erfahrungen haben Sie mit der Wohnungssuche in Burgdorf gemacht? Wie schätzen Sie die Situation in Zukunft ein?

- Eigentumserwerb ist sehr schwierig aufgrund der hohen Preise und vielen Interessenten
- Zu wenig ausgeschriebenes Bauland
- Sehr hohe Mieten und viele Bewerber
- Bezahlbarer Wohnraum für Familien notwendig, auch für Menschen, die kein Haus bauen wollen
- Eigentumsbeteiligung über eine gemeinwohlorientierte Bürger AG oder Bürger eG
- Schwierige Situation für Alleinerziehende (mit Sozialhilfe); schlechter Zustand von Mehrfamilienhäusern; Mehrfamilienhäuser mit bezahlbaren Mietpreisen in Neubaugebieten einplanen → Ghettoisierung verhindern
- Wenig barrierefreier Wohnraum für behinderte Menschen oder Senioren
- „Wohnprojekt Burgdorf“ wurde wegen Problemen auf dem Wohnungsmarkt gegründet → Wunsch nach Unterstützung von der Stadt
- Wunsch nach einer höheren Sozialbindungsquote (30 %) für alle neuen Wohnprojekte (z. B. für die Projekte Aue-Süd und NW Weserstraße)
- Freie Grundstücke und leerstehenden Altbestand für neue Wohnformen nutzen und nicht an Höchstbietende abgeben → Vielfalt
- Alternativen für ältere Menschen, die noch in EFH wohnen, in der Nachbarschaft schaffen

3. Soziale Infrastruktur

Kultur und Veranstaltungen

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in diesem Bereich?

- Vielfältiges Angebot
- Sehr zufrieden (7x genannt)
- Aktuell nicht zufrieden (wegen Corona)
- Veranstaltungen sind aufgrund der Stadtgröße gut erreichbar
- Zu viele Events

Welche weiteren Angebote wünschen Sie sich in diesem Bereich?

- Musikangebot/Singen draußen gegen Spende; gemeinsame Musik-Erlebnisse
- lokale, kleine Straßenfeste
- Garagenflohmärkte in den verschiedenen Stadtteilen; mehr Flohmärkte
- Veranstaltungen im Westen Burgdorfs, die zu Begegnungen zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen führen (z. B. Stadtlauf, Drachenfest, Food-Truck-Festival)

- Mehr Open-Air-/Kultur-Veranstaltungen (wie Jazz im Schlosspark)
- Mehr stilvolle Events und gemeinschaftliche Aktivitäten, die auch interkulturelle und Mehrgenerationen-Begegnungen einschließen
- Lichterfest mit Musik und Feuerwerk
- Mehr Angebote für Senioren

Schulen und Kinderbetreuung

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in diesem Bereich?

- Schulen:
 - o Breites Angebot an schulischen Angeboten
 - o Marode Grundschulen
 - o Schlechter Zustand der Astrid-Lindgren-Schule
- Kitas
 - o Ausbaufähige Anzahl an Kitaplätzen, aber in Ordnung
 - o Viel zu wenig Krippen- und Kitaplätz
- Spielplätze bieten zu wenig Spielmöglichkeiten für kleine und große Kinder
- Verkehrssicherheit an den Einrichtungen schaffen

Welche weiteren Angebote wünschen Sie sich in diesem Bereich?

- Lüftungsanlagen / Luftfilter in allen Kita- und Klassenräumen
- Fahrradweg zur IGS
- Kita mit Übernachtungsbetreuung im Angebot; freie Kita- und Grundschulwahl

Freizeitbeschäftigungen

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in diesem Bereich?

- Breites Angebot an Sportvereinen
- Bäder
 - o Freibad hat keine vernünftigen Schwimmbahnen mehr
 - o Hallenbad und Freibäder erhalten
- Vielfältiges Angebot; Online-Präsentation der Angebote durch die Stadt ist verbesserungswürdig
- Bücherei sollte erhalten bleiben
- Zufriedenheit (2x genannt)

Welche weiteren Angebote wünschen Sie sich in diesem Bereich?

- Freibad: reines Schwimmerbecken; Freibad im Süden der Stadt (dort wohnen viele Jugendliche)
- Badensee; Kiesseen in der Umgebung als Naherholungsgebiet ausbauen
- Kunst, Musik und Kultur (gemeinsam, niedrigschwellig)
- Sportprojekte draußen

Angebote für Jugendliche

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in diesem Bereich?

- Gutes Ferienprogramm
- Gute Angebote bei JohnnyB., Südstadtbistro, FaN Haus Otze, Haus der Jugend R.-E., Mütterzentrum etc.

Welche weiteren Angebote wünschen Sie sich in diesem Bereich?

- Größere / bessere Skateranlage
- Offen zugänglicher Sportbereich mit Beachvolleyball, Basketballplatz und weiteren Nutzungsmöglichkeiten → Treffpunkt und gemeinsame sportliche Aktivitäten für Jugendliche ermöglichen
- Mehr Basketballcourts/Jugendtreffs

Angebote für Senior:innen

Wie zufrieden sind Sie mit Angeboten in diesem Bereich?

- Zufrieden

Welche weiteren Angebote wünschen Sie sich in diesem Bereich?

- Seniorencafé im Herzen der Stadt
- Barrierefreie Geschäfte, Restaurants und andere Orte schaffen
- Ebene, breite Gehwege für Rollatoren; weniger Absenkungen an Einfahrten und Neigungswinkel zur Fahrbahn; Bordsteinabsenkungen auf gleicher Ebene wie die Fahrbahn
- Stadtnaher, insbesondere bezahlbarer, betreuter Wohnraum für Senioren, die aus ihren zu groß gewordenen Einfamilienhäusern ausziehen wollen
- Nicht-religionsangebundene Begegnungsstätte für Begegnungen zwischen Älteren und Jüngeren und Menschen mit Migrationshintergrund und solchen ohne; konkrete Angebote gemeinsam etwas zu machen; Nachbarschaftstreff /Begegnungszentrum im Zentrum
- Mehr einfach auffindbare öffentliche Toiletten in der Stadt (auch für behinderte Menschen)
- Modellstadt für Barrierefreiheit werden
- Seniorenresidenz als Nachnutzung für die Grund- und Hauptschule (gute Anbindung)
- Bezahlbarer, barrierearmer Wohnraum für junge und alte Menschen unter einem Dach

Angebote für Menschen mit Behinderungen

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in diesem Bereich?

- Keine Kommentare

Welche weiteren Angebote wünschen Sie sich in diesem Bereich?

- Barrierefreie Bushaltestellen
- Durchgehendes Pflaster (Negativbeispiel: Pflaster in der Fußgängerzone vor dem SOVD-Beratungszentrum)
- Öffentliche Toiletten
- Integratives Wohnen mehr fördern

Gesundheitsinfrastruktur

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in diesem Bereich?

- Positiv: Trimm-dich-Pfad im Burgdorfer Holz und die Geräte für die Senioren → beibehalten und ggf. erweitern
- Fitness-Parkour hinter dem Schloss

Welche weiteren Angebote wünschen Sie sich in diesem Bereich?

- Raumluftfilter für Kitas und Schulen (auch für andere Erkrankungen als Corona)
- Niedrigschwellige Sportprojekte für alle Generationen
- Öffentliche Toiletten
- Krankenhaus in Burgdorf

Gastronomie und Tourismus

Wie zufrieden sind Sie mit den Angeboten in diesem Bereich?

- zu wenig Gastronomie in der Innenstadt
- Zu viele Bäcker, Döner-Imbisse und Pizza-Bringdienste in der Innenstadt
- höherwertige Gastronomie ist überschaubar
- Marktstraße ist für Außergastronomie viel zu befahren
- Keine Tourismusangebote vorhanden

Welche weiteren Angebote wünschen Sie sich in diesem Bereich?

- Hochwertige Gastronomie im Stadtgebiet
- Asiatisches Restaurant (kein Imbiss)
- Bars zum Ausgehen abends
- Gutes Hotel in schöner Lage und mit guter Gastronomie
- Weinbar
- Mehr Restaurants und Cafés und weniger Döner-Buden und Lieferdienste
- Café zwischen Amtsgericht und Schloss statt des Kiosks und des Bouleplatzes
- Restaurant mit authentischer, bodenständiger und regionaler Küche
- Café/Restaurant am Sportplatz

Sonstiges

Hier haben Sie die Möglichkeit weitere Anregungen oder Hinweise zu formulieren.

- <https://www.nestbau-ag.de/das-nestbau-modellhaus>
- Für weniger Leerstand sorgen; Beispiel: ehemaliger Supermarkt im Ärztezentrum Norderneystraße: wäre Möglichkeit für Senioren ihre Einkäufe fußläufig selbst zu erledigen und am Stadtleben teilzunehmen und das Erscheinungsbild aufwerten
- Keine eingeschossigen Discounter / Supermärkte genehmigen, sondern nur mit bezahlbaren Wohnungen überbauen, um Flächenverbrauch zu reduzieren
- Darauf achten, wie sich die Digitalisierung auf Burgdorf auswirken könnte
- Ideen von Bürgern auch verwirklichen
- Demographischen Wandel erkennen, annehmen und entsprechend planen

4. Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Klimaschutz

Der Klimaschutz wird in den nächsten Jahren an Bedeutung zunehmen, z.B. durch energetische Sanierung, erneuerbare Energien oder eine veränderte Mobilität. In welchen Bereichen ist Burgdorf in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen gut aufgestellt und in welchen Bereichen schlecht?

- ÖPNV ist gut, aber teuer
- Es fehlt ein Carsharing-Angebot
- Nicht sehr fahrradfreundlich
- Maßnahmen zum Klimaschutz mehr in die Öffentlichkeit bringen
- Positiv: der öffentliche Bücherschrank

Was tun Stadtverwaltung und Bürger:innen bereits für den Klimaschutz? Was sollte die Stadtverwaltung für mehr Klimaschutz tun? Und was die Bürger:innen?

- Mobilität:
 - o In Bereichen mit vielen Mietwohnungen sollte es öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektroautos geben, weil Mieter auf öffentliche Stationen angewiesen sind
 - o autofreie Bereiche in der Stadt verbunden mit einer intelligenten Struktur alternativer Fortbewegungsmöglichkeiten; einfacher zugänglicher Fahrradstellplatz als Autostellplatz bei Neubaugebieten
 - o Radverkehr fördern: Radrouten einrichten, auffällig beschildern und markieren. Radwegkarte an alle Haushalte verteilen
 - o Bürgerinnen sollten (gerade in der Kernstadt) den Einkauf mit dem Rad, statt mit dem Auto, erledigen
 - o Sehr gute Busverbindungen auch in die Ortsteile
- Energie
 - o Ausschöpfen des Potentials an regenerativen Energien, vor allem Sonnenkollektoren, Windparks durch die Politik und die Verwaltung im Stadtgebiet
 - o Solarenergienutzung (Parkplätze und größere Fahrradabstellanlagen überdachen, städtische Häuser, Privathäuser, Solarpark auf ehemaliger Deponie)
 - o Alte Straßenlaternen im gesamten Stadtgebiet gegen LED tauschen

- Nur noch klimaneutrale Baugebiete schaffen, nur mit regenerativen Energien, Blockheizkraftwerk
- Kostenlose Energieberatung und Informationsangebote für Sanierungsmöglichkeiten für Bestandsgebäude
- Grundstücke zur Bebauung energieeffizienter Gebäude an interessierte Bürger verkaufen
 - Ein Gebäude als ökologisches Leuchtturmprojekt für Burgdorf
- Pflanzliste einheimischer Pflanzen zur Förderung der Biodiversität für die Gärten (keine Steinwüsten)
- Begrünung von Flachdächern und Wänden fördern (z. B. bei Schulen)
- Anreize für Bürger schaffen, z. B. Grüne Hausnummer, Erfolgsberichte und Best Practice in den digitalen und Printmedien darstellen, kleine Prämien, usw.
- Klimamanager:in für Energiewende, veränderte Mobilität und Biodiversität in der Stadt
- Foodsharing
- Ausflugsziele im Stadtgebiet bewerben
- Wohnmobilplätze für Übernachtungen anbieten
- Abwasser bei Starkregen nicht in die Aue leiten
- Stadtverwaltung sollte mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten und Veranstaltungen anbieten
- „Wohnprojekt Burgdorf“ unterstützen
- Entscheidungen, die in Burgdorf getroffen werden, sollten einer Klimaschutzüberprüfung standhalten
- Fördermittel für die Umsetzung klimaschützender Maßnahmen systematisch nutzen
- Digitalisierung / Smart City

Entsiegelung von Flächen

Sollte die „Entsiegelung von Flächen“ (d.h. der Ersatz von Asphalt oder Pflasterung durch versickerungsfähige Oberflächen) in Burgdorf eine Rolle spielen?

- Ja, weil Grünverbindungen optisch und für das Klima wichtig sind
- Eindruck, dass immer mehr Fläche versiegelt wird: alte Häuschen im Stadtkern werden durch Neubauten ersetzt
- Bürgern Erhaltung ihres Gartens schmackhaft machen und belohnen
- Grünflächen mit Bäumen sorgen im Sommer für kühle Orte und Regenwasser kann versickern
- Nachhaltiges Wassermanagement aufgrund landwirtschaftlicher Prägung Burgdorfs notwendig

KARTE 4.1: Entsiegelung von Flächen

- Entsiegelung immer da, wo möglich
- neue Versiegelung vermeiden

Gebäudesanierung

Wenn Sie Eigentümer:in einer Immobilie sind: Haben Sie Ihr Gebäude bereits energetisch saniert? Planen Sie dies? Wenn nein, warum nicht?

- Aktuell zu teuer
- Teilweise
- Neubau nach den aktuellen energetischen Standards
- Energetische Sanierung eines Mehrfamilienhauses wurde von der Stadt nicht unterstützt
- Teilweise erfolgt (Heizung, Fenster), aber für weitere Maßnahmen wären Anreize gut
- Genossenschaft sollte sanierungsbedürftige Häuser kaufen, mit ortsansässigen Handwerkern vorbildlich klimaneutral sanieren und (z. B. an Familien) weiterverkaufen oder vermieten
- Beschädigung des Ortsbildes durch Abriss eines Fachwerkhauses und Bau eines neuen größeren Hauses

5. Verkehr und Mobilität

Rad- und Fußverkehr

Wie beurteilen Sie die Situation für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen in der Burgdorfer Innenstadt?

- Radwege sollten nicht im Nichts enden, sondern es sollte mehr vernünftige Anschlüsse geben
- Gute Radwegeverbindungen befinden sich abseits der Hauptstraßen und sollten besser kenntlich gemacht werden (deutliche Beschilderung, farbliche Fahrbahnmarkierungen, Radwegkarte an alle Haushalte verteilen)
- Keine Einheitlichkeit des Fahrradkonzepts
- Getrennte und geschützte Fahrradwege statt Schutzstreifen
- Positiv: Umbau der Fahrradstraße zur Vorfahrtberechtigten Straße
- Gute Situation, nur Fahrradfahrer fahren kreuz und quer
- Fahrradweg für die Kinder zur IGS notwendig; sichere Radweg zur RBG-Schule für alle Kinder
- Bessere Aufklärung zu den Nutzungsflächen von E-Scootern (Gehwege verboten usw.)
- Behinderung von Fußgängern durch Baustellenfahrzeuge, Lieferfahrzeuge oder private Straßenreinigungsfahrzeuge auf Gehwegen
- Fahrradwegführung im Zuge des Umbaus der neuen Brücke genau überlegen, z. B. Fahren bei Dunkelheit lieber über die Brücke als durch die Unterführung am Finanzamt
- Anschluss der Innenstadt an die zu schaffenden Radschnellweg einplanen
- Zu viele Umlaufsperrungen → bessere Wegführung schaffen
- Zu viele unterschiedliche Regelungen, wo als Fahrradfahrer gefahren werden soll

KARTE 5.1: Verbesserungsbedarf für Rad- und Fußverkehr

- 30iger-Zonen werden nicht überwacht
- Fußgängerzonen mit Fahrradbereichen in der Innenstadt schaffen oder weitere Einbahnstraßen einführen
- Gut ausgebauten Radschnellweg nach Hannover schaffen

- Baulichen Zustand von Radwegen verbessern
- Straßen sind zu breit für Autofahrer
- Fußwege sind für Fußgänger für Schlendern zu schmal
- Fahrradwege im Innenstadtbereich sind zu schmal und mit beschädigter Oberfläche
- gute Konzepte zum Verweilen (insbesondere auf Plätzen) → auch Kaufleute profitieren
- (überdachte) Stellplätze für Fahrräder und Lastenräder (auch an Einkaufsmöglichkeiten)
- Von der Straße abgetrennte, statt aufgemalte, Radwege

Parkplatzsituation

Wie beurteilen Sie die Parkplatzsituation in Burgdorf in Bezug auf Anzahl, Lage und Erreichbarkeit?

- Falls noch Parkplätze notwendig sind, an einer Ecke des Schützenplatzes noch eine Etage Parkdeck drüber bauen
- Beim Neubau der IGS Parkplätze mit aufnehmen
- Bei den Parkplätzen auf der Scharlemannstraße, bei den Sportplätzen fehlt die Abendbeleuchtung: Angst dort zu Parken
- Kurzzeitparken von 15 Minuten sollte im Stadtgebiet frei sein
- Ausreichend in der Innenstadt
- Bei Vorrang von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen werden weniger Parkplätze gebraucht
- Innenstadtnahe Parkflächen, um Marktstraße vom Pkw-Verkehr zu beruhigen
- Genug Parkplätze in der Marktstraße
- Anwohnerparkplätze in der Innenstadt

KARTE 5.2: Parkplatzmangel

Sollte eine Pkw-Parkanlage (Parkpalette) in zentraler Lage zugunsten von mehr Raum für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen neu gebaut werden?

- Hochbrücke zu einer Fußgängerbrücke mit angegliedertem Parkhaus beidseitig der Bahn zurückstufen und den Verkehr von Beinhorn südlich an Heeßel, Ahrbeck und um Burgdorf herum vorbei Richtung 188/Hülptingsen um Burgdorf leiten. Anbindung des Schulzentrums (Gym, BBS, etc.) von Süden mit einplanen
- Einkaufspendler und Reisende brauchen ausreichende Parkmöglichkeiten im Zentrum (über Höchstparkzeit steuern), weil es heutzutage mehr Autos gibt als bei der Parkraumplanung aus der Vergangenheit
- Nur in Verbindung mit der Einrichtung einer Fußgängerzone in der Innenstadt
- Schaffung von Wohnraum mit Schaffung von Parkflächen verknüpfen
- Kostenlose Kurzparkplätze schaffen
- Ausreichend gute Parkmöglichkeiten vorhanden (Hochbrücke, Schützenplatz, Parkhaus am Bahnhof)
- Nur Parkplätze für bestimmte Gruppen in der Innenstadt
- Geschäfte verlieren Kunden, weil sie nicht vor dem Geschäft halten dürfen

- Wenn die Hochbrücke wegfällt und die Parkplätze nicht mehr nutzbar sind, wird in der Innenstadt geparkt
- Wunsch nach Anwohnerparkplätzen in der Innenstadt

Marktstraße

Wie schätzen Sie das Verkehrsaufkommen in der Marktstraße ein? Ist die Straße überlastet und wenn ja, welche Maßnahmen könnten die Situation entschärfen?

- Marktstraße als Fußgängerzone (häufig genannt)
 - o Sollte zum Verweilen einladen, Bänke, Bäume, Spielmöglichkeiten für Kinder
 - o Ausnahmen für Lieferverkehr, behinderte Menschen, evtl. Busse
- Marktstraße als Einbahnstraße gestalten (Gartenstraße oder Hannoversche Neustadt gegenläufig)
- Kein Durchgangsverkehr für Autos
- Vorrang für Fußgänger und Fahrradfahrer
- Marktstraße testweise für Autoverkehr sperren
- Vorschlag: Einbahnstraße vom Kreisel, Marktstraße, Poststraße, Braunschweiger Straße. Verkehr Richtung Westen durch Hannoversche Neustadt und Gartenstraße. Fußgängerzone in der Marktstraße zwischen Poststraße und Einfahrt-Rewe.
- Vorschlag: Marktstraße, Bahnhofstraße, Theodorstraße, Gartenstraße als Einbahnstraßen und getrennter Radstreifen
- Zumindest die Durchfahrt zur Braunschweiger Straße sperren und ab dort Richtung Vor dem Celler Tor für Autoverkehr sperren
- Busse über Gartenstraße leiten
- Weniger Verkehr würde lokalem Gewerbe nützen durch mehr Gestaltungs- und Ansiedlungsmöglichkeiten für Gastronomie mit Außenbereich
- Kunden wollen eher mit dem Auto zu Geschäften zum Einkaufen fahren und nicht zu Fuß laufen
- Geschäfte sollten „Einkaufserlebnis“ schaffen
- Zu schmaler Gehweg auf der rechten Seite stadtauswärts
- Schwierig die Marktstraße zu Hauptverkehrszeiten zu überqueren
- Parkplätze für Einkaufende aus den Burgdorfer Dörfern schaffen
- Schlechte Radwege führen dazu, dass wenig Menschen auf andere Verkehrsmittel umsteigen

Hochbrücke

Die Hochbrücke über die Bahnlinie muss saniert werden. Wie sollte sie nach der Sanierung aussehen?

- Stattdessen einen Tunnel bauen
- Etwas kürzer gestalten, um mehr Raum zu der Innenstadt zu nehmen
- Keine Parkplätze auf der Brücke
- Brücke zu einer Fußgängerbrücke mit angegliedertem Parkhaus beidseitig der Bahn zurückstufen
- im Zusammenhang mit dem Neubau der Brücke prüfen, ob eine weitere Auffahrt zur Brücke aus Richtung Lehrter Straße möglich wäre, um so die auf der Westseite vom Bahnhof endenden Buslinien 636, 639, 905 und 916 mit den Linien der Innenstadt bzw. östlichen Stadtteile durchgängig zu verknüpfen

- Brücke prägt Stadtbild → architektonisch ansprechende Lösung (mit Beleuchtungskonzept); Stahlkonstruktion
- Überirdischer Radweg (statt Tunnel) mit aufnehmen
- Durchgehende Busverbindung von der Weststadt in die Innenstadt oder zu den weiterführenden Schulen notwendig
- Statt einer größeren zwei kleinere Brücken mit Einbindung des Fuß-, Rad- und Busverkehrs in das Kreisverkehrskonzept
- Wegfallen der Parkplätze auf der Brücke beachten
- Verzicht auf Brücke; nur Tunnel für Fußgänger und Radfahrer; Bau einer Anbindung West-Südstadt

ÖPNV

Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für den Öffentlichen Personennahverkehr? Welche Bedeutung hat er für Burgdorf, wo funktioniert er gut und wo könnte nachgebessert werden?

- Bus
 - o Bus in die Weststadt ist häufig leer → klimafreundlicher einen kleineren Bus zu nehmen
 - o Fahrplan der Linie 905 in der Weststadt ist schwer zu verstehen
 - o Südstadtbus Linie 906
 - sollte in beide Richtungen fahren
 - besser auf Schulende abstimmen
 - o Linienführungen des Stadtverkehrs in die Südstadt von Linie 906, 907 und 930 müssen besser an die „neuen“ Siedlungsgebiete angepasst werden
 - o Bedarf einer durchgehenden Buslinie von der Weststadt in die Innenstadt und Südstadt (ohne Umstieg beim Bahnhof; zumindest zu Schulzeiten)
 - o Schulbus vom Bahnhof nach Schillerslage zum Ende der Ganztagschule notwendig
- Bahn
 - o Umstiegszeiten zur S7 sind zu lang/fehlen
 - o S6 fällt zu oft aus
 - o Erhöhung der Frequenz und Zuverlässigkeit der Züge nach Hannover
- Anbindung von und zu den Ortschaften mit Bus und Bahn ist unzureichend → Auto ist unverzichtbar
- Flexiblere, digitale Möglichkeiten des Fahrgasttransportes besser nutzen / für einen Modellversuch mit Fördergeldern bewerben

6. Stadtgrün und Freiräume

Aufenthaltsqualität

KARTE 6.1: Lieblingsorte

Grün- und Freiflächen

Wie beurteilen Sie die öffentlichen Grün- und Freiflächen in Burgdorf? Gibt es genügend? Wie sind Sie gestaltet? Sind Sie gut erreichbar?

- Es wurden in den letzten Jahren zu viele Bäume im Stadtpark gefällt, sodass ein Aufforsten notwendig ist, um die Attraktivität zu erhalten
- Neue Beete und Flächen im Stadtpark sind gut
- Naturnahe Gestaltung vieler Bereiche im Stadtpark (z. B. Gewässer, Feuchtbereiche, Kopfweiden, etc.) hat Attraktivität gesteigert
- Zu wenig Sitzmöglichkeiten im Stadtpark (Bänke mit Tischen)
- Zu wenig Bänke im Schlosspark

Welche Verbesserungsvorschläge und Wünsche haben Sie bezüglich der Grün- und Freiflächen?

- Stadtpark
 - o Mülleimer
 - o Eingezäunte Hundewiese auf einer der angrenzenden Flächen des Stadtparks
 - o Café mit Außenbereich im Stadtpark
 - o Mit Außenbereichen verbinden
- Aue zugänglicher machen
- Buschwerk an den Ufern der Aue nicht abmähen, um zur Renaturierung der Aue beizutragen
- Mülleimer
- See östlich des Ahrbergenweges wäre eine gute Grünanlage für alle
- Parcours für Jugendliche mit natürlichen Ressourcen wie Baumstämmen
- Grünfläche zum Verweilen mit 4-Jahreszeiten-Bäumen
- Grünflächen wurden in letzter Zeit zugebaut und die Gebäude stehen teilweise leer (z. B. Rubensplatz)
- Rad- und Spazierwege bekannter machen, aufwerten und als Ausflugsmöglichkeit „vermarkten“; mehr Picknick-Tische rund um Burgdorf aufstellen
- Naherholungsmöglichkeiten erweitern: erlebnisreiche Wanderwege im Nahbereich der Stadt schaffen, Themenwege anlegen
- Blühende Beete / Hecken / Büsche unter städtischen Bäumen (u.a. für Insekten)
- Wildblumenwiese auf der Freifläche im Ellengrund und auf der Rasenfläche im Dreieck zwischen Lippoldstraße und Geschwister-Scholl-Weg
- Selbstbegrünung und etwas Pflege als Alternative zu Wildblumenwiesen
- Wildblumenwiesen in den Neubaugebieten in Streifen oder als Inseln an Rad-, Fußgänger- und Wanderwegen
- In der Innenstadt (z. B. Marktstraße, Spittaplatz, Schützenplatz) mehr Flächen durch grüne Auflockerungen attraktiver machen
- Sitzbänke an geeigneten Stellen aufstellen
- Notfall-Orientierungssystem mehr publik machen
- Schachtische

Öffentlicher Raum

Viele Flächen im öffentlichen Raum werden in der Burgdorfer Innenstadt für das Parken von Autos genutzt. Wie ist Ihre Meinung dazu? Wäre die Umwandlung ausgewählter Parkplätze zu kleinen Stadtplätzen mit Aufenthaltsqualität (z.B. mit Sitzbänken) eine Alternative?

- Fußwege ausbauen und das Parken außerhalb der Innenstadt fördern
- 20-Minuten-Kurzzeitparkplätze in der Marktstraße schaffen
- Innenstadtnahe Sitzbänke sind wichtig; Sitzbänke an ruhigen, hellen Stellen als Treffpunkte für Schüler oder Senioren
- Sitzbänke an der Straße haben aufgrund des Durchgangverkehrs keine Aufenthaltsqualität → Beruhigung der Straße, z. B. den Teil zwischen Bosselmann und Post
- Marktstraße in Fußgängerzone umwandeln (4x genannt) und Bänke zum Verweilen aufstellen
- Noch weniger Parkplätze schaden dem Einzelhandel
- Große Einkaufszentren am Stadtrand führten zu einem Aussterben der Innenstadt
- Hannoversche Neustadt: Umgestaltung mit mehr Grün- und Aufenthaltsflächen statt Parkplätze
- Uetzer Straße (und Ostlandring) besser gliedern durch Bäume, Grünstreifen und Querungshilfen
- Problem sind nicht zu viele Parkplätze, sondern ein unattraktives Geschäfts- und Gastronomieangebot

7. Jugendbeteiligung

Freizeit

KARTE 7.1: Lieblingsorte von Jugendlichen

Was wünschst du dir für diesen und andere potenzielle Aufenthaltsorte und Treffpunkte, die draußen sind?

- Beleuchtung
- Grillplätze bekannter machen und einen Unterstand schaffen
- Moderne Sitzgelegenheiten auf einer Wiese statt am Wegesrand
- Mehr Mülleimer
- Schutz vor Regen im Stadtpark
- Mehr Liegewiesen im Stadtpark und mehr Bäume, um eigene Hängematten aufhängen zu können
- Einen Kiosk
- Licht und Bänke bei dem Basketballplatz an der ALGS
- Größerer, eingezäunter Basketballplatz in der Weststadt
- Größerer Skatepark mit Beleuchtung und mehr Objekten
- Angebot von Treffpunkten auch in den Ortsteilen
- Mehr Aufenthaltsqualität in der Marktstraße

Freizeitangebote

Welche weiteren Freizeitangebote wünschst du dir?

- Gymfit
- Calisthenicsanlage im Stadtpark
- Größere Skateranlage; Skatehalle
- Bessere Basketballplätze
- Boulderhalle oder Trampolinpark
- Einen Club ab 16, der jedes Wochenende auf hat

Was fehlt dir sonst noch in Burgdorf? Fährst du wegen fehlender Angebote häufiger nach Hannover?

- Ein Freibad in der Südstadt beim Schulzentrum
- Mehr Basketballplätze (zwei Körbe gegenüber mit ausreichend großem Spielfeld); Platz am Geschwister-Scholl-Weg ist gut, aber oft besetzt; es fehlt ein Angebot in der Nordoststadt; auf lärmunempfindliche Lage achten
- Etwas für Skater, BMX und Mountainbiker schaffen
- Kneipenähnliche Treffs (z. B.) mit Billiard
- Zum Skaten und Basketballspielen wird oft nach Hannover gefahren
- Parcours

Grün- und Freiraumgestaltung

Wie ist deine Meinung zur Grünflächen- und Freiraumgestaltung in Burgdorf?

- Gut
- Mehr Grün und schönere Fassaden in der Südstadt
- Berliner Ring als Allee
- Privatisierte Seen um Burgdorf für Öffentlichkeit zugänglich machen

Deine Perspektive

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass du nach der Schule/Ausbildung in Burgdorf bleiben wirst?
Was sollte sich in Burgdorf ändern, damit du hier weiterhin wohnen und arbeiten möchtest?

- Bezahlbarer Wohnraum; Perspektive für Eigentum; Honorierung ehrenamtlicher Tätigkeiten wie THW und Feuerwehr bei der Vergabe von städtischen Bauplätzen
- Positive Entwicklung der Innenstadt statt Vollbauen der Randgebiete (Erholungsflächen am Stadtrand müssen gut erreichbar sein)
- Schnelles Internet
- Förderung von einem Wohnprojekt (mit unterschiedlichen Menschen) als Alternative zu einer WG in Hannover
- Wunsch nach Südanbindung B188 zur Steinwedler Straße

8. Nachnutzungsideen

Raiffeisen-Gelände

Die Raiffeisen-Genossenschaft hat ihren Standort am Bahnhof aus historischen Gründen, die heute nicht mehr zwingend sind. Das ISEK von 2010 sieht auf dieser Fläche Entwicklungspotenzial. Welche neuen Nutzungen können Sie sich hier vorstellen? Wie könnte eine Umnutzung zu einer positiven Entwicklung der Innenstadt beitragen?

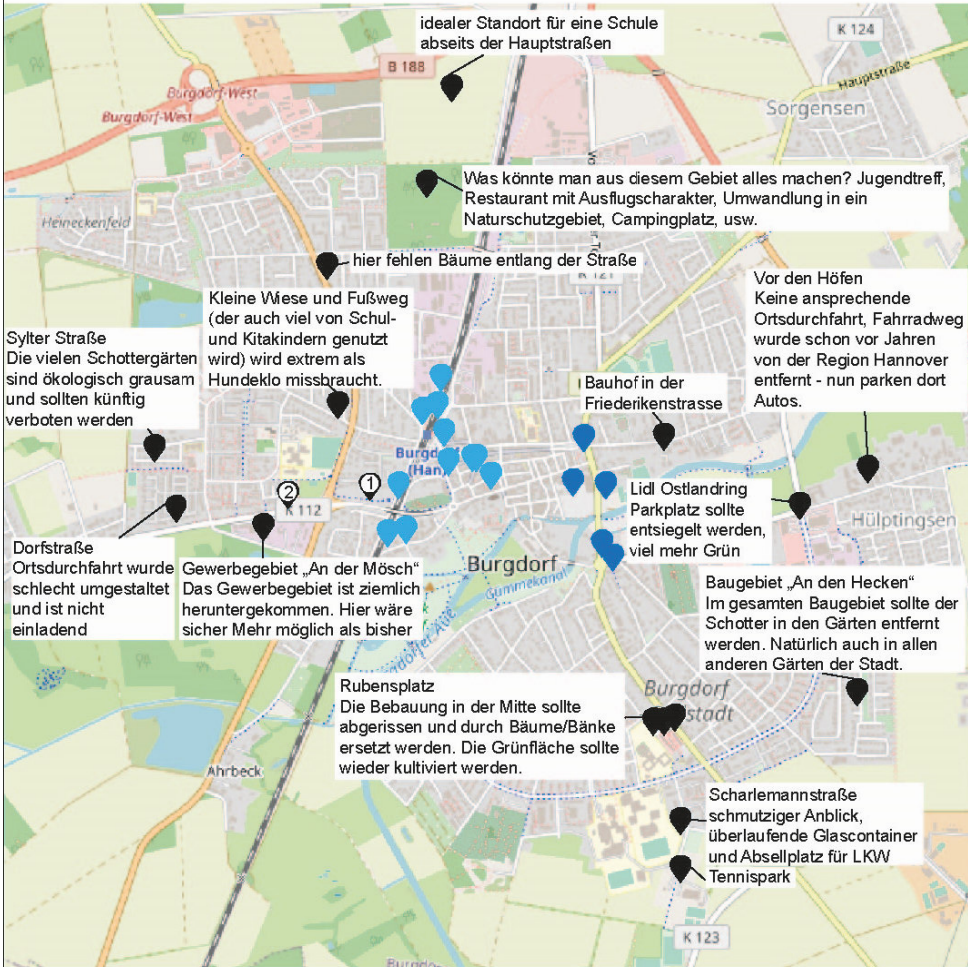
- Optimaler Standort für Kultur und Restaurants
- Bebauung mit altersgerechten Wohnungen (Generationenprojekt, Townhouses, Tinyhouses, Dachgärten, Grünflächen)
- Kompakte Wohnbebauung und hochwertige Büroflächen in Bahnhofsnähe
- Wohnungen für Studenten, die in Hannover studieren, aber in Burgdorf leben möchten
- Weitere Querung der Eisenbahn
- Kletter- und Boulderareal; Bandräume; Skateanlage
- Freizeitangebote (Bowling, Bar)
- Gemeinschaftshaus
- Restaurant- und Flaniermeile mit Spielplatz und grünen Oasen zum Verweilen
- Lärmschützendes, kreatives, nachhaltiges Nutzungs- und Baukonzept → Wohnraum für junge Menschen und Familien aus Hannover wegen niedriger Mieten; verbinden mit generationsübergreifenden Wohnformen für Eigentümer oder Mietergenossenschaften

IGS

Im Norden der Stadt wird voraussichtlich zum Schuljahr 2024/2025 der IGS-Schulneubau fertiggestellt sein. Die im Untersuchungsgebiet gelegene IGS wird dann umziehen. Welche Ideen haben Sie für die Nachfolgenutzung des dann nicht mehr benötigten Schulstandortes?

- Coworking Space, Kunstateliers, Kulturveranstaltungen, kleine Läden, Designmarkt im Haus und Schulhof, Räume dem Haus der Jugend zusätzlich zur Verfügung stellen, Wohnungen
- Theater, Büros, Ausbildungszentrum
- Weiterhin als Schule nachnutzen, um den Sanierungsstau bei den Grundschulen abzufangen und diese nicht im Betrieb sanieren zu müssen; bei Raumbedarf der BBS für diese nutzen
- Grundschule Burgdorf kann dort einziehen, um die freiwerdende Fläche der Grundschule zu einem Park oder Seniorenwohnungen umzugestalten
- Wohnungen für Senioren und behinderte Menschen (Nähe zu allen medizinischen Einrichtungen)
- Als Stadt Grundstücke erwerben und vorbildlich im Sinne eines nachhaltigen Stadtentwicklungskonzeptes bewirtschaften

2.2 Unschönes Ortsbild

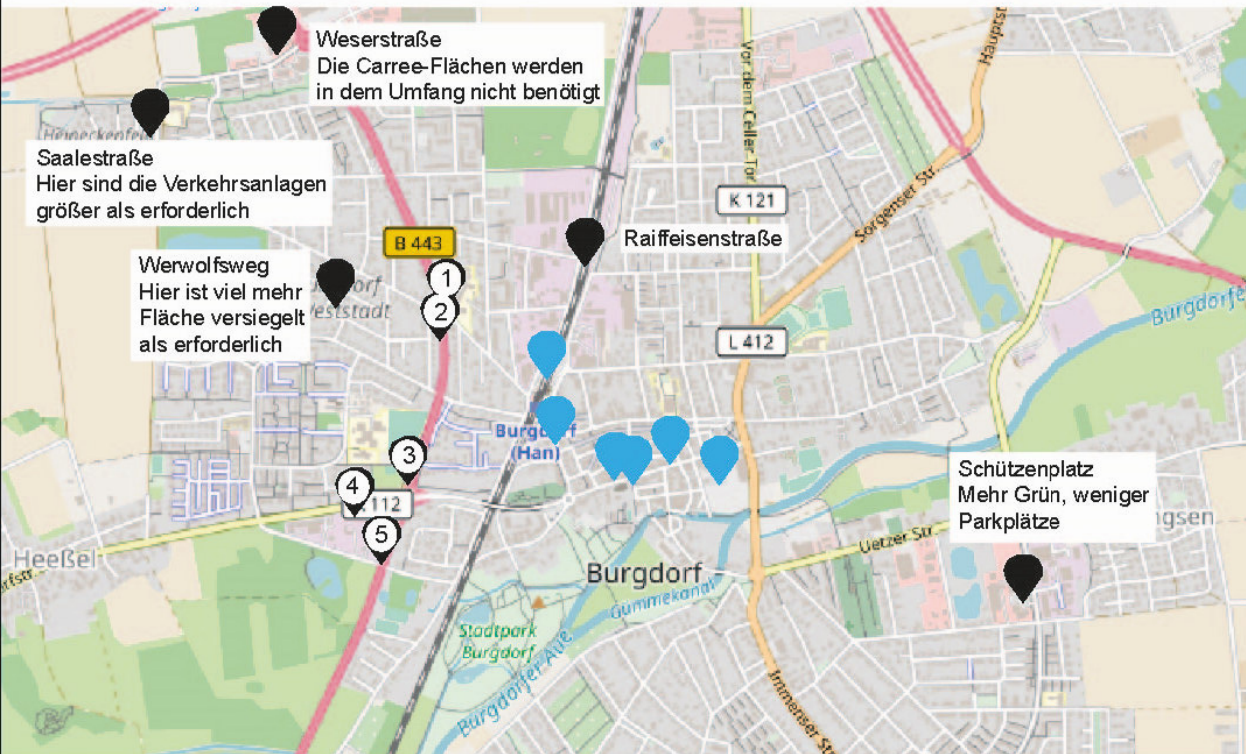


1 Radweg entlang dem Bonhoeffer Weg und weiterführend über Heeßel nach Beinhorn und Kirchhorst: Da liegt immer so viel Müll! Besonders aktuell die medizinischen Einweg-Mund-Nasen-Masken gehen "versehentlich verloren". Leute, das ist Plastikmüll und gefährdet massiv Kinder und Tiere! Ich wünsche, diese "Nachlässigkeit" ließe sich besser kontrollieren und mit Bußgeldern belegen.

2 Dorfstraße
Hier ist nur Verkehr vorgesehen

3 Blick von Innenstadt zum wiedererstellten Försterhaus: Wir benötigen klare Blickachsen in der Stadt, die nicht verstellt oder verbaut werden dürfen. Speziell der Blick auf das Forsthaus muß erhalten bleiben. Schon die niedrige Bebauung des Blumenladens ist unschön. Jede bauliche Veränderung muß die architektonische Wirkung des von weitem sichtbare Forsthaus verstärken. Eine Fortsetzung des Parks vor dem Schwarzen Herzog wäre eine mögliche Lösung.

4.1 Entsiegelung von Flächen



1 Kreuzung Schillerslager Straße / Moorsstraße:
Hier ist der Kreuzungsbereich unnötig groß und könnte deutlich verkleinert werden

2 B443:
Die Parkbuchten entlang der B443 werden so gut wie nie benutzt und könnten zuhusten von mehr Grünanlagen und Bäumen zurückgebaut werden

3 Kreuzung B443 / Dorfstraße / Marktstraße:
Ampelkreuzung zum Kreisell umbauen; dadurch können die Linksabbiegerspuren entfallen, ebenso der Beschleunigungsstreifen Richtung Heeßel; die Einfädelspur aus Richtung Norden ist viel zu lang und könnte zurückgebaut werden

4 Industriegebiet „An der Mösche“
Das heruntergekommene Industriegebiet sollte teilweise entsiegelt und teilweise durch gezielte Nachnutzung verbessert werden

5 B443
Die Standstreifen entlang der B443 sind verzichtbar und könnten entsiegelt werden



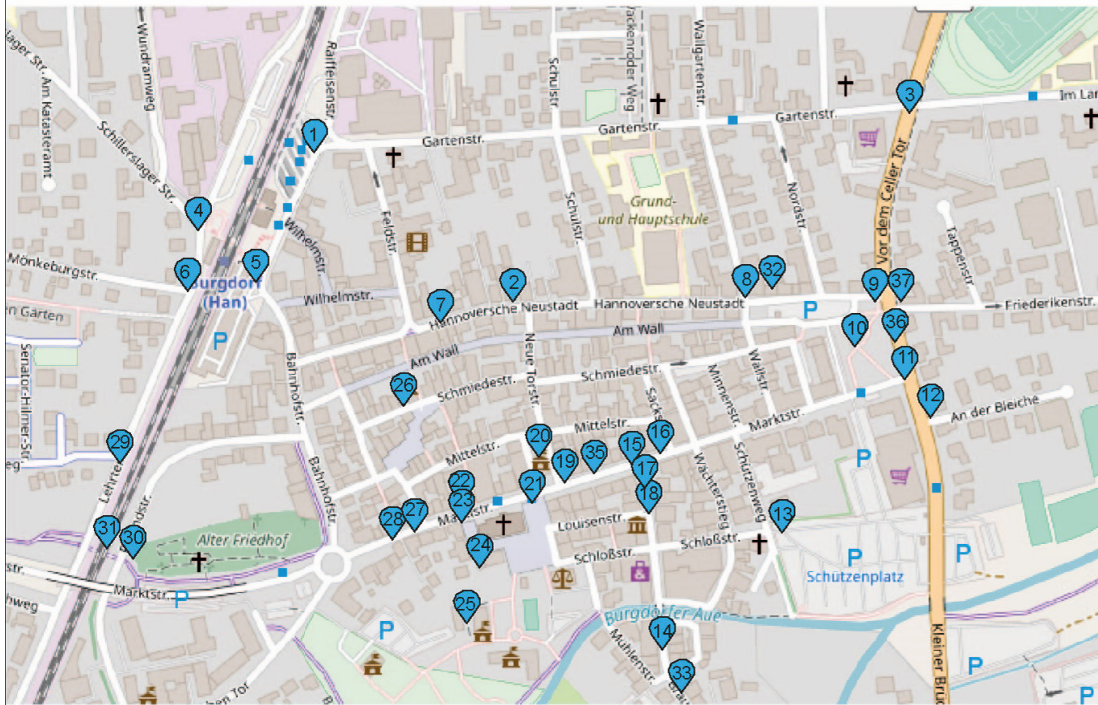
Marktstraße
Im Zuge der notwendigen Umgestaltung der Marktstrasse zur autofreien City sind deutlich mehr Grünbereiche ein guter und notwendiger Schritt!

Marktstrasse ist besonders an der Kirche zugespästert, bitte mehr Grün

Spittaplatz
Mehr Durchgrünung

Schützenplatz
Mehr grün, weniger Parkplätze

5.1 Verbesserungsbedarf für Rad- und Fußverkehr



1 Theodorstraße

Wo sollen hier Fußgänger parallel zur Theodorstraße auf der Seite vom Busbahnhof laufen? Wie kommt man sicher zu den Haltestellen? Das ist für Busse optimiert, nicht für Fahrgäste.

2 Gartenstraße

Gartenstraße ist für Radfahrer gefährlich, da zu eng

3 Kreuzung Vor dem Celler Tor / Gartenstraße / Im Langen Mühlenfeld

Die Ampel sollte immer grün werden für Fußgänger/ Radfahrer, nicht wie jetzt zeitweise nur auf Anforderung. Wenn man etwas zu spät drückt, wartet man 2 Ampelphasen.

4 Schillerslager Straße

Es fehlt auf der Westseite des Bahnhofes ein gesicherter Zugang für Fußgänger. Diese müssen ohne jede Querungshilfe die unübersichtlichen Straßen überqueren. Hier gehört ein (vermutlich sogar zu zwei) Fußgängerüberweg hin, zumal den ohnehin zu kleinen Bahnhofstunnel auch viele Schüler und Senioren nutzen müssen.

5 Bahnhofsvorplatz

Bereich vor dem Kiosk ist zu eng. Keine klar erkennbare Möglichkeit sich in den Kfz-Verkehr Richtung Gartenstraße einzureihen.

6 Kreuzung Mönkebergstraße / Lehter Straße

Die Kreuzung ist schlecht einzusehen. Der Kfz-Verkehr auf der Lehter Straße nimmt Radfahrern aus der Mönkebergstraße regelmäßig die Vorfahrt. Zudem fehlen ausreichende Querungsmöglichkeiten zu der Radabstellanlage und zum Bahnhofstunnel. Der Fuß- und Radverkehr sollte hier bevorrechtigt werden!

7 Hannoversche Neustadt

Hann. Neustadt als Radverkehrsverbindung stärken, einseitige Markierung ist irreführend und wird z.T. Falsch genutzt

8 Wallgartenstraße

Das grobe Natursteinpflaster sollte gegen einen ebenen Belag ausgewechselt werden, ist auch nicht barrierefrei.

9 Kreuzung Vor dem Celler Tor

Aus Richtung Otze kommend endet der Schutzstreifen einfach so. Wenn die überflüssige Fußgängerrampe für das Celler Tor auf rot steht, ist die Situation für Fahrradfahrer mit der dort an den rechten Rand drängenden Autoschlange sehr unübersichtlich und gefährlich.

10 Grünfläche Am Wall

Grünfläche könnte überarbeitet werden um zum Verweilen einzuladen. Die Wege werden alle von Radfahrerinnen "durchpflügt". Außerhalb der Grünanlage ist genügend Platz. Fühle mich als Bürgerin dort nicht wohl.

11 Kreuzung Marktstraße / Vor dem Celler Tor

Die Ampel über das Celler Tor wird zeitweise nur auf Anforderung grün für Fußgänger/Radfahrer - wenn man etwas zu spät drückt, wartet man 2 Ampelphasen. Fußgänger sollten immer grün bekommen mit der entsprechenden Auto-Grünphase.

12 Kreuzung Vor dem Celler Tor / An der Bleiche

Für den Radfahrer, der links in die Marktstraße abbiegen will, fehlt die Überleitung vom Radweg auf die Fahrbahn, damit er sich auf der Fahrbahn einordnen kann.

13 Schützenplatz

Es fehlt eine attraktive überdachte Abstellanlage

14 Braunschweiger Straße 1-4

Hier sollte in Richtung "Schwarzer Herzog" unbedingt das Parkverhalten kontrolliert werden. An der Engstelle sind 3 Parkplätze vorgesehen, dort stehen i. d. R. bis zu 7 Autos. Ist immer nskant, dort vorbeizufahren ohne in den Gegenverkehr zu geraten.

15 Marktstraße 12-16

häufiger Fußgängerverkehr über die Braunschweiger Straße; kein Zebrastreifen vorhanden

16 Marktstraße 16

parkende Autos auf dem Gehweg blockieren die Fahrbahn. Stadt tut nichts dagegen oder kontrolliert zu wenig.

17 Poststraße

Radfahren ist in der Poststraße (Richtung Marktstr.) entgegen der Einbahnstraßenrichtung erlaubt - aber kaum möglich wenn Autos entgegenkommen, da Fahrbahn hier viel zu eng ist zwischen Louisen- und Marktstr.

18 Poststraße

Die Durchfahrt von der Marktstraße zur Braunschweiger Straße sollte ganz für den Autoverkehr gesperrt werden. Hier sollten nur Fußgänger und Radfahrer zugelassen sein.

19 Marktstraße

Marktstraße im Innenstadtbereich ist trotz Geschwindigkeitsbeschränkungen für Radfahrer unangenehm. Insbesondere werden häufig Überholmanöver ohne ausreichenden Seitenabstand durchgeführt. Ich plädiere für autofreie Innenstadt-Straßen (Linienbusse ausgenommen).

20 Neue Torstraße 1

Gegenläufiger Radverkehr in der Einbahnstraße aufheben (Straße zu schmal), stattdessen kann die wenige Meter entfernte Rathausstr. genutzt werden.

21 Spittplatz

Aufhebung der Durchfahrt für Radfahrerinnen und reine Fußgängerzone wäre erwünscht. Als Fußgängerin wurde ich fast umgefahren als ich aus dem Geschäft kam.

22 Marktstraße 59

Fahrradparker fehlen vor der Sparkasse

23 Spittplatz

Der große Platz zwischen Rathaus, Kirche, Amtsgericht und Schloß sollte wieder zu einer Einheit umgebaut werden. Dort könnte auch der Wochenmarkt stattfinden. Kleine Cafés und Restaurants mit Außenbewirtschaftung (Ratsschenke) könnten sich ansiedeln anstatt der Filialen von Bäckereiketten.

24

Der Kiosk sollte verlegt werden, dort sollte ein guter Parkplatz für Fahrräder angelegt werden.

25 Weg

Dieser Weg sollte so verbreitert werden, dass er als ordentlicher Radweg genutzt werden kann. Das ist eine im Prinzip m.E. gut geeignete Strecke, um von Süden oder Westen mit dem Rad in den Innenstadtbereich zu kommen

26 Schmiedestraße 6

Am Stadtmuseum fehlen Abstellplätze für Fahrräder.

27 Marktstraße

Die Marktstraße sollte ganz für den Autoverkehr gesperrt werden. Hier sollten nur Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV mit kleinen Bussen zugelassen sein.

28 Marktstraße

Der Autoverkehr dominiert die Innenstadt. Nach wie vor ist eine Querung der Straße zu Fuß/mitem Rad nicht oder nur schwer möglich. Tendenziell sollte ja der Autoverkehr in der Stadt mit Hilfe der Umgehungsstraße reduziert werden. Das war nix. Es muss unattraktiv werden, die Marktstraße mit dem Auto zu nutzen. Der Anfang und das Ende der Marktstraße sollten mit Einbuchtungen und Kubeln mit Bäumen und Büschen auf Einspurung verengt werden. Mindestens der Durchgangsverkehr muss raus. Ziel- und Quellverkehr vielleicht.

29 Kreuzung Lehter Straße / Magdalenenweg

Längsparker an der Lehter Straße beidseits verhindern, um Sichtverhältnisse der einmündenden Radfahrer zu verbessern. Schulweg! vorgezogene Seitenräume wären hilfreich.

30 Tunnel Lehter Straße / Rolandstraße

Der Tunnel ist für Radfahrer und Fußgänger zu schmal, die Kurve mit Rampe am Eingang ist zu eng und gefährlich, weil nicht einsehbar. Eigentlich ist es nur ein Fußgängertunnel! Die Rampe ist zu steil. Die Kurve wäre deutlich besser einsehbar, wenn die Wand auf der Kurveninnenseite abgeflacht wäre.

31 Tunnel Lehter Straße / Rolandstraße

Es fehlt eine sichere und komfortable Radwegverbindung an dieser Stelle. Empfehlung: Neubau eines Fahrrad隧els neben dem vorhandenen Fußgängertunnel

32 Hannoversche Neustadt 28c

Pflaster verbessern

34 Braunschweiger Straße

wird häufig zugeparkt

35 Marktstraße

Tempo-20-Zone verleitet die Fußgänger dazu einfach über die Marktstraße zu gehen

36 Vor dem Celler Tor

Fahrradstreifen auf dieser viel befahrenen Straße ist ungeeignet

37 Vor dem Celler Tor / Hannoversche Straße

stadteinwärts endet der Schutzstreifen und die Überfahrt in die Friederikenstraße ist schwierig

5.2 Parkplatzmangel

Senatir-Hilmer-Strasse / Magdalenenweg
Dort fehlen definitiv Parkplätze, da dort
auf Grund der Soielstraßen Regelung
nur auf vorgesehenen Flächen geparkt
werden darf.

Es wäre schön, wenn
man hier ein paar
Parkplätze einrichten
könnte, um die
schwierige
Parkplatzsituation
zu verbessern

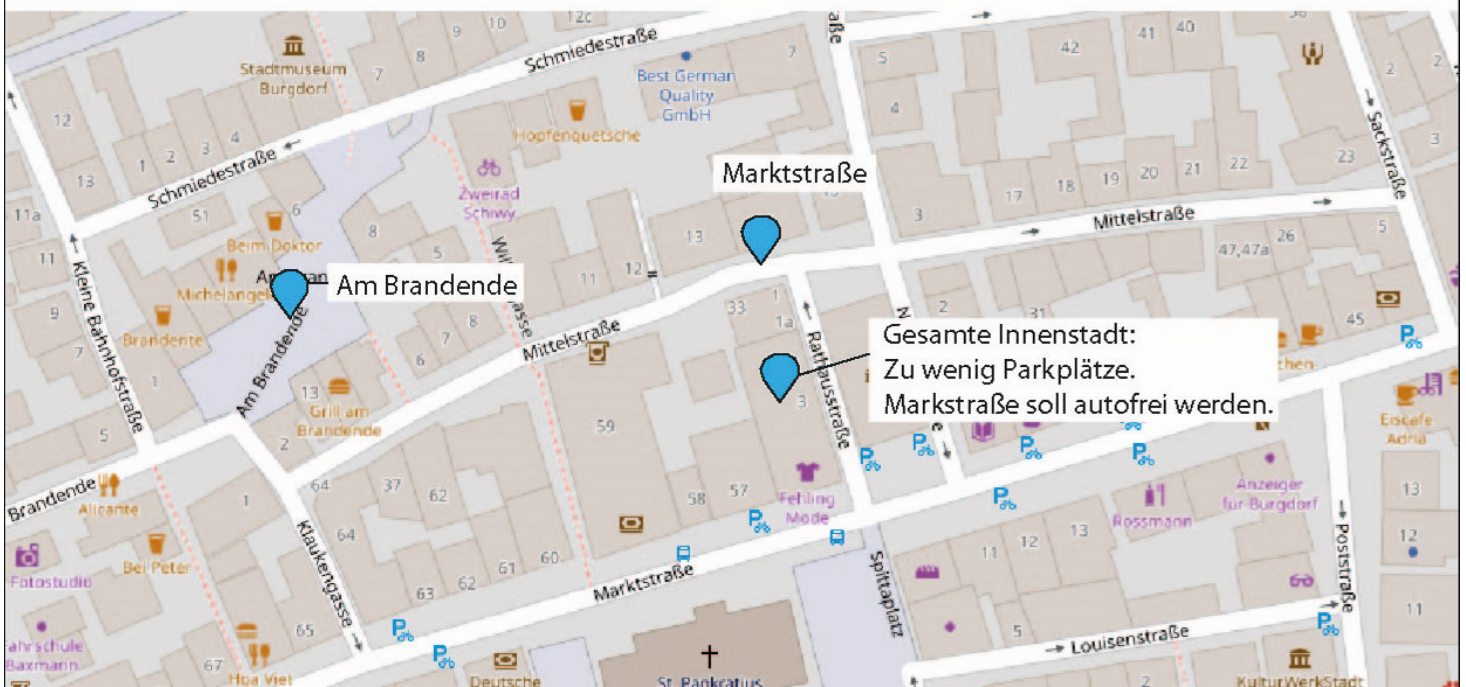
Vor dem Hannoverschen Tor
Besucher und Anwohner haben keine Möglichkeit
zum Parken, da im Tiefenwiesenweg und in der
Rolandstraße die freien Parkplätze von den
Mitarbeitern der Rathäuser, der Stadtwerke und/oder
des Finanzamtes ständig belegt werden.
Auch hier könnten Anwohnerparkplätze angelegt
werden. Wo sollen SeniorInnen, die uns besuchen
wollen denn parken?

Dürerplatz / Berliner Ring
Berufsschüler parken alles zu,
auch im Kreuzungsbereich
zum Berliner Ring

GPS Schulzentrum

Hebbelstraße

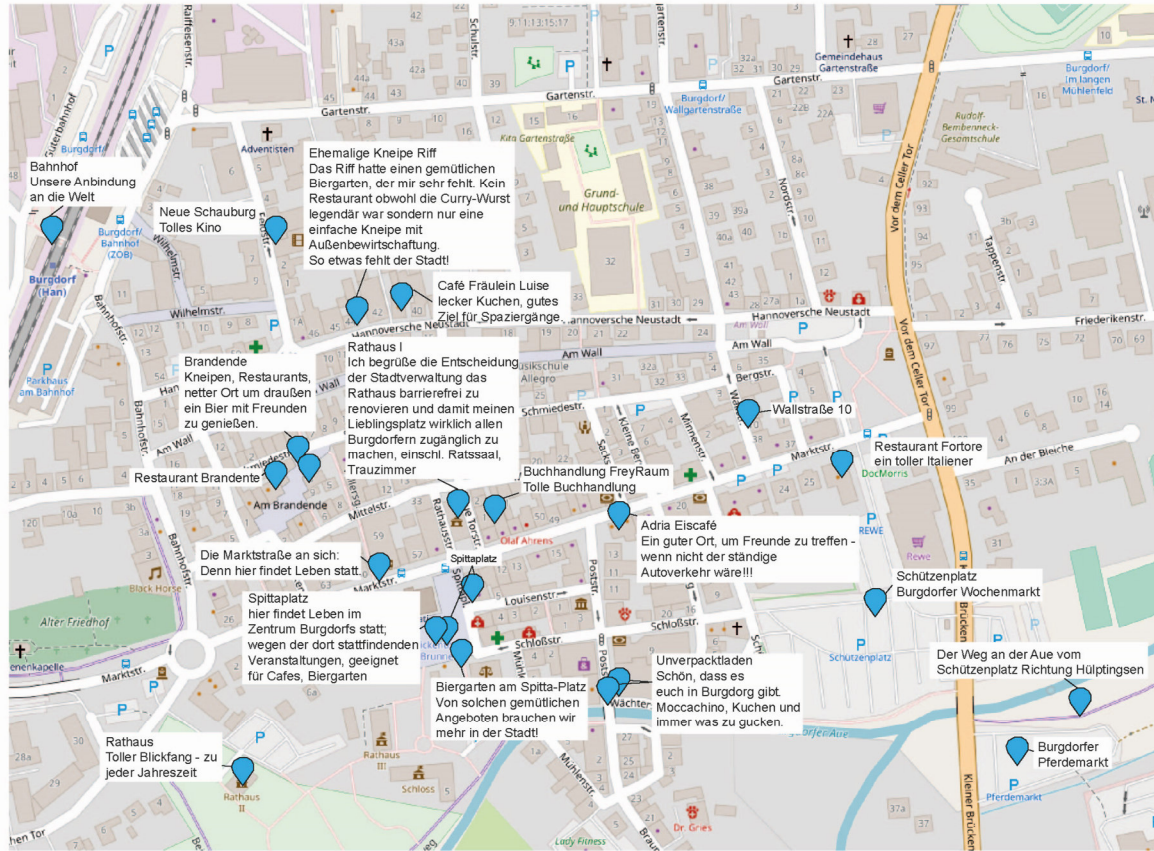
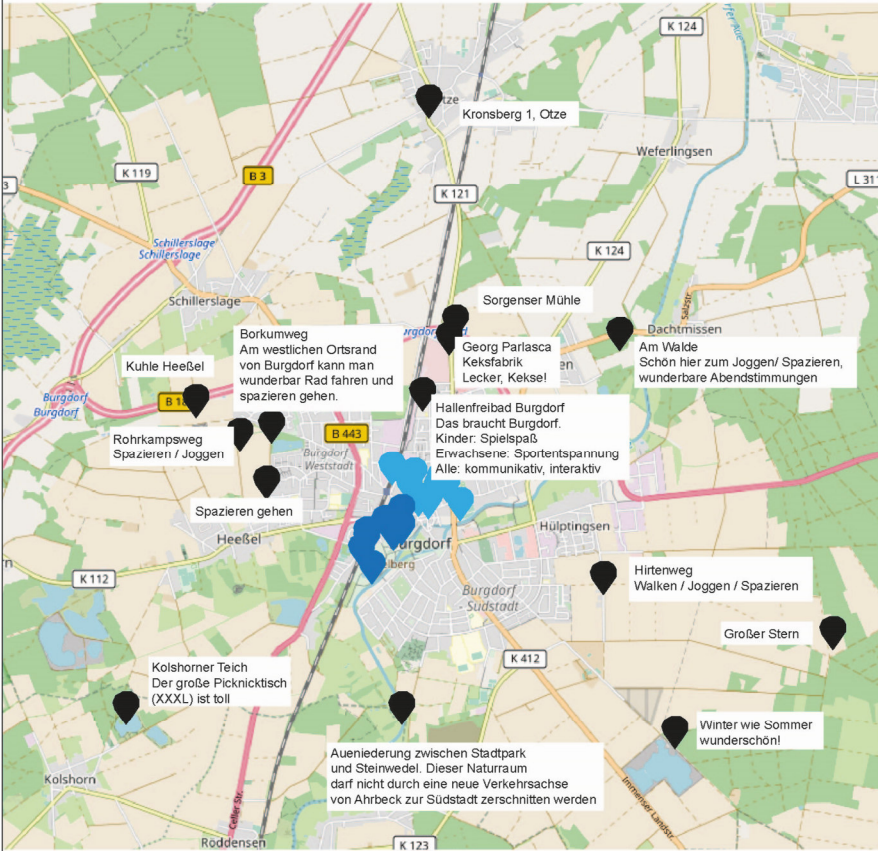
Scharlemannstraße / Retschstraße
Dort fehlen definitiv Parkplätze!
Selbst der Berliner Ring ist betroffen



Am Brandende

Gesamte Innenstadt:
Zu wenig Parkplätze.
Marktstraße soll autofrei werden.

6.1 Lieblingsorte



7.1 Lieblingsorte von Jugendlichen

